

## Anlage 1: Bewertung der Vorschläge zum Bürgerhaushalt 2015

Nr.	Vorschlag*	Gründe dafür	Gründe dagegen	Bemerkung
01.	<p>Herabsetzung der Elternbeiträge Bei Kita- bzw. Krippenkosten</p> <p>Mein Mann und ich haben das große Glück 3 Kinder zu haben "leider" alle im Krippenalter. Wir arbeiten beide 40 Stunden und benötigen deshalb einen relativ hohen Stundensatz in der Kita. Wir liegen bei einer monatlichen Gebühr von 700 Euro, mit Essengeld sind wir dann bei 920 Euro. Das ist 1/4 unseres Nettos!!! Wir sind gerade aus Berlin zurück nach Fürstenwalde gezogen und haben festgestellt, dass wir vermutlich nur 1/10 in Berlin gezahlt hätten. Das finden wir sehr unangemessen, solche Elternbeiträge zu verlangen</p>	<p>Im Vergleich zu anderen Bundesländern wie z. B. Berlin sind die Gebühren in Fürstenwalde bzw. in Brandenburg relativ hoch.</p> <p>Zu bedenken ist, dass in den Ländern jeweils andere gesetzliche Finanzierungsgrundlagen gelten und das Engagement der Länder sich deutlich unterscheidet!</p> <p>Geringere Gebühren würden die Kinder- und Familienfreundlichkeit deutlich erhöhen und als sogenannter weicher positiv Standortfaktor wirken.</p>	<p>Vergleichsmaßstab ist für uns bisher das unmittelbare Umfeld und nicht ein anderes Bundesland.</p> <p>Der Anspruch bzw. die Verpflichtung zur sozialen Staffelung ist eingehalten und vom Landkreis geprüft und bestätigt worden.</p> <p>Die Elterngebühren allein der städtischen Einrichtungen belaufen sich jährlich auf ca. 350.000 €.</p> <p>Reduzierungen müssen durch Einsparungen an anderer Stelle wieder ausgeglichen werden.</p>	
02.	<p>Erneuerung der Gehwege in der Neuen Gartenstraße (Südseite) zwischen Grünstraße und Briefkasten</p>	<p>Der vorhandene schlechte Zustand</p>	<p>Straße liegt im Bereich eines Flächendenkmals (Denkmalauflagen) Planung erforderlich, evtl. Umlage gemäß Kommunalem Abgabengesetz (KAG) erforderlich</p>	

Nr.	Vorschlag*	Gründe dafür	Gründe dagegen	Bemerkung
3.	Sichere Wege für Fußgänger im Rauener Kirchweg/Kastanienweg. Teilweise am unbefestigten Straßenrand müssen Fußgänger derzeit noch im Rauener Kirchweg und Kastanienweg laufen. Die Strecke ist für viele Kinder auch Teil des Schulweges zur/von der Goßmann-Grundschule und vom Hort Heuweg.	Keine Gehwege vorhanden	Mit dem Gehwegausbau ist auch der Straßenausbau erforderlich, Umlage nach Baugesetzbuch (BauGB) erforderlich	
4.	Sanierung des Bürgersteiges in der Marchlewskistraße	Der vorhandene schlechte Zustand	Neubau erforderlich, Umlage nach KAG oder BauGB erforderlich	
5.	Aufstellen von Bänken in Füwa/Nord; auf dem Weg vom Bahnhof bis zur Kreuzung Hegelstraße wären einige Bänke für ältere Bürger hilfreich.	Erleichterung der fußläufigen Erreichbarkeit des Bahnhofs	Anschaffungskosten und hohe lfd. Aufwendungen	
6.	Kreisel; Auf dem Kreisel könnte man das Stadtwappen den Raben aufstellen.	Neugestaltung der Kreisel verbessert das Erscheinungsbild der Stadt	Kreisel befinden sich in Baulast des Landesamtes für Straßenwesen (Land Brandenburg), höhere lfd. Aufwendungen, Gefahr von Vandalismus	Für den Kreisel Hangelsberger Chaussee bestehen bereits Pläne
7.	Toiletten im Stadtzentrum und deutliche Hinweise darauf auch am Wochenende	Derzeitige Ausschilderung	Toiletten im Rathauscenter und Fürstengalerie nur während der Öffnungszeiten zugänglich, lediglich im Dom auch am Wochenende geöffnet	

Nr.	Vorschlag*	Gründe dafür	Gründe dagegen	Bemerkung
8.	<p>Aschenbecher in der Innenstadt, mehr WCs im Bürgerhaus, abgesenkte Bordsteine, mehr Bänke für ältere Bürger, Sauberkeit und Sicherheit der Spielplätze.</p>	<p>Beitrag zum attraktiveren Stadtbild</p>	<p>Anschaffungskosten und hohe lfd. Aufwendungen</p>	
9.	<p>Es sollte der kostengünstige Straßenausbau durchgeführt werden (Minimalvariante)</p>	<p>Niedrigere Herstellungskosten</p>	<p>Geringere Belastbarkeit, Probleme im Rahmen der Beitragserhebung</p>	
10.	<p>Ausbau des Ruderboothauses; Derzeit sind die Bedingungen, insbesondere für die aktiven Drachenbootportler, äußerst unbefriedigend. So ist das Einsetzen der Boote aufgrund der unzureichenden und sehr steilen Slipmöglichkeiten schwierig. Übernachtungsmöglichkeiten für ganze Teams sind nicht möglich. Dies zeigt sich insbesondere auch bei der jährlich stattfindenden Regatta. Umziehungsmöglichkeiten für die gut organisierten Paddler erfolgen noch immer in einem unbelüfteten und unbeheizten Container, in dem mitunter 3-4 Teams gleichzeitig anwesend sind. Fürstenwalde, als wassertouristisches Zentrum, hat hier absoluten Nachholbedarf. Ich hoffe im Namen aller Wassersportler zu schreiben.</p>	<p>Baujahr 1934, seither kaum Sanierungsarbeiten am Hauptgebäude. Lediglich der bestehende Sanitärtrakt wurde auf Grundlage des Bedarfs des Ruderclubs in Eigenleistung eingebaut.</p>	<p>vorhandene Projektstudie von ca. 1,8 Mio € war bisher ohne Förderung von außen nicht finanzierbar</p>	<p>Die nutzenden Vereine haben in Beratungen mit der Stadt signalisiert, dass sie einer den Erfordernissen des Sports entsprechenden Überarbeitung des Projektes nicht im Wege stehen</p>

Nr.	Vorschlag*	Gründe dafür	Gründe dagegen	Bemerkung
11.	<p>Hundeauslaufplatz Berkenbrück (2 Vorschläge); Hundebesitzer nutzen viel den leider einzigen Hundeauslaufplatz Richtung Berkenbrück und würden sich freuen, wenn die Agility Geräte, welche dort leider abgebaut wurden, (waren verschlissen) durch neue ersetzt werden. S. a. Vorschlag Nr. 20</p>	<p>Erhöhung der Attraktivität</p>	<p>Verpflichtung des Pächters</p>	<p>Das Grundstück ist 2004 für 20 Jahre unentgeltlich an das Kommunikationszentrum Mensch und Tier verpachtet worden mit der Bedingung sämtliche Unterhaltungsleistungen zu tragen und einen öffentlichen Hundeauslaufplatz anzubieten</p>
12.	<p>Mehr Mülleimer an der Spree; Viele Kinder, Jugendliche und Familien treffen sich gerne an der Spree. Leider ist es rund um die Bullen-wiese und die Badestelle öfters vermüllt, denn die vorhandenen Mülleimer reichen nicht aus. Entweder mehr und größere Mülleimer, oder öfters die vorhandenen leeren.</p>	<p>Erhöhung der Attraktivität durch mehr Sauberkeit im Naherholungsbereich Spreeufer</p>	<p>Anschaffungskosten und lfd. Aufwendungen, zusätzlicher Anreiz zur Hausmüllentsorgung</p>	<p>Leerungen wurden an Wochenenden erhöht</p>

Nr.	Vorschlag*	Gründe dafür	Gründe dagegen	Bemerkung
13.	<p>Mobilitätszentrale  MobilFaltMobilitätszentrale  "MobilFalt" (<a href="http://www.mobilfalt.de">www.mobilfalt.de</a>)  Eine Mitfahrzentrale für private Autofahrten mit Fahrplan und Anschluss an Bus und Bahn in Kooperation mit der Stadt Fürstenwalde und dem BOS. Durch eine solche Vernetzung des Individualverkehrs mit dem Öffentlichen Nahverkehr – vom Rufbus, Anruf Sammeltaxi über Bus und Bahn - können neue flexible Angebote für Nutzende und Anbietende entstehen. Im Prinzip können vorhandene Linien mit verschiedenen (Privat)Fahrten aufgefüllt werden - bis hin zu einem Stundentakt. Oder schlecht erreichbare Ziele dadurch besser erschlossen erworben. Eine Kooperation mit den umliegenden Amtsgemeinden wäre sinnvoll. Eine solche Mobilitätszentrale könnte bei der Touristeninformation in Fürstenwalde angedockt werden.</p>	<p>Bessere Vernetzung des ÖPNV mit dem Individualverkehr und damit einfachere Erreichbarkeit verschiedener Ziele im Stadtgebiet, Evtl. Förderung im Rahmen des Stadt-Umland-Wettbewerbes möglich</p>	<p>Hoher Aufwand in der Aufbauphase</p>	

Nr.	Vorschlag*	Gründe dafür	Gründe dagegen	Bemerkung
14.	<p>Alle Wohnstraßen zu Spielstraßen. Ich bin 13 Jahre alt und fahre gerne mit dem Fahrrad durch die Stadt. Und auch gerne mit den Inlinern. Das Inlinern ist an der Spree voll blöd mit dem Belag. Die Fahrradwege lassen auch zu wünschen übrig, da gibt's noch viel Luft nach oben.</p>	<p>Erhöhung der Verkehrssicherheit und Steigerung der Attraktivität für nicht motorisierte Verkehrsteilnehmer, insbesondere für Kinder</p>	<p>Die Ausweisung von verkehrsberuhigten Bereichen (Spielstraße) erfordern zuvor umfängliche Investitionen, jede Straße muss einzeln vom LOS genehmigt werden, hoher finanzieller Aufwand, Konflikte zwischen den verschiedenen Verkehrsteilnehmern zu erwarten,</p>	
15.	<p>Neupflanzung von Bäumen; Von der Kirschbaumallee an der L 168 zwischen Fürstenwalde und dem OT Trebus ist nicht mehr viel übrig. Viele Bäume mussten schon gefällt werden. Ich schlage vor, regelmäßig einige Bäume neu zu pflanzen, damit die charakteristische und schattenspendende Allee erhalten bleibt. Es sollten allerdings nicht unbedingt wieder Kirschbäume sein, weil sie zur Ernte erklettert werden oder ganze Zweige abgerissen werden.</p>	<p>Aufwertung des Straßenbildes,</p>	<p>B 168 befindet sich in Baulast des Bundes, erforderliche Nachpflanzungen sind von diesem zu leisten</p>	
16.	<p>Erneuerung Straßenbelag Feldstraße; Die Feldstraße kann man mit dem Fahrrad wegen der Unebenheiten kaum befahren. Auch für Autos ist sie eine Zumutung. Mein Vorschlag: Erneuerung des Straßenbelages.</p>	<p>schlechter Zustand, städtischer Anteil evtl. förderfähig</p>	<p>Grundhafter Ausbau erforderlich, Umlage nach KAG</p>	

Nr.	Vorschlag*	Gründe dafür	Gründe dagegen	Bemerkung
17.	<p>Parkplatzsituation Dr.-W.-Külz-Str. Der Parkraum in der Dr.-W.-Külz-Str. am Stadtpark ist ab dem befestigten Parkplatz bis zur Einmündung des Tierparks in einem schlechten Zustand. Mein Vorschlag: Diesen Teilabschnitt der Straße wie im ersten Teilstück (ab Karl-Marx-Straße) ausbauen und als Parkraum auszuweisen; mindestens jedoch mit einer Schotterdeckschicht begrradigen.</p>	<p>Verbesserung der Parkplatzsituation im weiteren Umfeld des Bahnhofs,</p>	<p>Vorgriff auf den Ausbau der L 35, Investitionskosten bzw. lfd. Aufwand</p>	
18.	<p>Durchsetzung Parkverbot Alte-Neuendorfer-Str. In der Alten Neuendorfer Straße stehen oftmals Fahrzeuge direkt vor der Volksbank auf dem Fußweg und behindern den fahrenden Verkehr. Der Fußweg wird davon auch nicht besser.  Mein Vorschlag: mit Blumenkübeln das Parken auf dem Fußweg verhindern (vielleicht sponsert und pflegt sie sogar die Volksbank). Im weiteren Verlauf verhindern unberechtigt parkende Fahrzeuge ab der Bergstraße links den abbiegenden Verkehr (besonders größere Fahrzeuge).  Mein Vorschlag: Halteverbot für 20-30 Minuten.</p>	<p>Erhöhung der Sicherheit für die Fußgänger und Schonung des Gehwegbelages,</p>	<p>Blumenkübel behindern auch die Fußgänger, der Gehweg ist zu schmal für Zusatzaufbauten</p>	<p>Kurzzeitparken in der Alten Neuendorfer Straße ist geplant</p>

Nr.	Vorschlag*	Gründe dafür	Gründe dagegen	Bemerkung
19.	<p>Sanierung Alte-Neuendorfer Str. Die Alte Neuendorfer Straße ist einem sehr schlechten Zustand. Sie wird aber von vielen Fahrzeugen befahren, die in der Bergstraße und dem bereits sanierten Teilstück der Alten Neuendorfer Straße (vor der Post/Volksbank) parken. Unberechtigt parken in dieser Straße auch viele Fahrzeuge im Parkverbot. Im Kreuzungsbereich mit der Bergstraße bringt dies oft Probleme beim Abbiegen von größeren Fahrzeugen.</p> <p>Mein Vorschlag: Halteverbot linke Seite ab Bergstraße für 20-30 Minuten.</p>	Schlechter Zustand	Investitionskosten und Umlage nach KAG	Maßnahme im Rahmen der Stadtsanierung für das Haushaltsjahr 2015 geplant



Nr.	Vorschlag*	Gründe dafür	Gründe dagegen	Bemerkung
20.	<p>Hundeauslaufplatz Berkenbrück; Ein Teilbetrag der von der Stadt eingezogenen Hundesteuern sollte sie an das Kommunikationszentrum Mensch-Tier zurückgeben. Da die alten "Spielgeräte" abgerissen wurden, könnte man diese für die Hunde wieder erneuern. Nicht allen Hunden reicht es einfach nur ein paar Runden dort zu drehen, es gibt Hunde mit viel Bewegungsdrang, die auch geistig etwas gefördert werden wollen. Ich bin für die Erneuerung der Agility Geräte für unsere 4pfotigen Mitbewohner der Stadt Fürstenwalde.</p>	<p>Verweis auf lfd. Nr. 11</p>	<p>Verweis auf lfd. Nr. 11</p>	
21.	<p>Ein Wasserspielplatz an der Spree, wie er auch in anderen Kommunen zu finden ist (z.B. Lübben, Binz auf Rügen) könnte erstellt werden. Dies wäre eine weitere Freizeitbeschäftigung für einheimische Familien aber auch für den Tourismus förderlich. Vom pädagogischen Erlernen verschiedener physikalischer Eigenschaften mal ganz abgesehen.</p>	<p>Erhöhung der Attraktivität des Spreeuferbereichs insbesondere für Familien mit Kindern</p>	<p>Hoher Investitions- und Unterhaltungsaufwand</p>	<p>Die Stadt ist bemüht, das Konzept „Bespielbare Stadt“ voranzutreiben und weitere Spielpunkte zu schaffen. Dabei wird der Gedanke einzelner „Wassergehäute“ im Bereich Spreeufer aufgenommen</p>
22.	<p>Neugestaltung Spielplatz und Dorfanger Molkenberg</p>	<p>Aufwertung des Dorfkernes von Molkenberg</p>	<p>lfd. Unterhaltungs- und Investitionskosten</p>	<p>Konzept wird z. Zt. unter Beteiligung der Molkenberger</p>

Nr.	Vorschlag*	Gründe dafür	Gründe dagegen	Bemerkung
23.	<p>Flussbadeanstalt; Die Stadt Fürstenwalde könnte viel attraktiver werden, indem sie sich weiter dem Fluss öffnet. Der vorhandene Strand ist ein Schritt in diese Richtung. Eine Flussbadeanstalt, wie z.B. in Beeskow oder in kleinerem Rahmen in Berkenbrück, würde die Nutzung sicher deutlich erhöhen. Anbieten würde sich dazu ein Ort westlich des Spreebogens bis hin zum Pintschhafen. Liegewiese, Sandstrand, Umkleidekabinen, Toiletten und ein Imbiss als Grundaustattung wären wunderbar.</p>	<p>Erhöhung der Attraktivität des Spreeufers</p>	<p>Einstufung der Spree als Bundeswasserstraße, hohe Anforderungen an Aufsicht, Investitions- und Unterhaltungskosten, Alternativen in der Region vorhanden</p>	
24.	<p>Erneuerung Eisenbahnstraße Zwischen Stern u. Spree</p>	<p>Schlechter Zustand</p>	<p>Landesstraße, Land ist für die Straße verantwortlich</p>	
25.	<p>Kontinuierliche Instandhaltung der Versickerungsmulden. Die Versickerungsmulden in den Wohngebieten von Fürstenwalde sind teilweise zugewachsen bzw. wurden zugeschüttet. Dadurch kann das Wasser von der Straße nicht versickern.</p>	<p>Sachverhalt trifft teilweise zu</p>		<p>Stadt erhöht Kontrolle</p>

Nr.	Vorschlag*	Gründe dafür	Gründe dagegen	Bemerkung
26.	<p>Eiarbeitung eines Radwegekonzeptes; Öffentliches Radwegenetz in Fürstenwalde und Umland, das die Sicherheit der Radfahrer, besonders unserer Kinder, besser gewährleistet, erarbeiten und schrittweise realisieren.</p>	<p>Erhöhung der Verkehrssicherheit für Radfahrer, Umweltschutz</p>	<p>Bestehendes Konzept muss überarbeitet werden, Umsetzung erfordert Investitions- und Unterhaltungskosten</p>	
27.	<p>Instandhaltung Grünanlagen. Eine regelmäßige Pflege der Grünanlagen zwischen dem Doppelgänger und der A.-Becker-Straße wäre wünschenswert. Dazu würde aber nicht nur das Verschneiden der Sträucher, sondern auch die Entfernung der wildwachsenden Ahornsprösslinge gehören. Wohin dieser unkontrollierte Wildwuchs führt, kann man an der angrenzenden Stadtmauer sehen. Trotz des Hinweises auf der oberhalb der Treppe angebrachten Tafel ist von der Stadtmauer nur noch für Eingeweichte etwas zu sehen. Die wildwachsenden Ahornsprösslinge sind zu Bäumen herangewachsen und bedecken den oberen Teil der Stadtmauer, während der restliche Mauerteil von Unkraut überwuchert wird.</p>	<p>Verbesserung des Stadtbildes</p>		<p>Dieser Bereich an der Stadtmauer ist im Eigentum der WOWI. Anregung wird an Eigentümer weiter gegeben</p>

Nr.	Vorschlag*	Gründe dafür	Gründe dagegen	Bemerkung
28.	<p>Uralt-Papierkörbe in der Stadt ersetzen. Im Stadtgebiet befinden sich noch zahlreiche der oben offenen Beton-Papierkörbe aus der DDR-Zeit. Um die Sauberkeit in der Stadt zu verbessern, sollten diese sukzessive gegen moderne Ausführungen ausgetauscht werden, aus denen der Müll nicht so leicht herausfällt und die auch Entsorgungsmöglichkeiten für Zigarettenkippen haben. Vor allem aber müssen die Papierkörbe in Bereichen, wo sie ständig voll sind ( Zentrum, Bahnhof, Eisenbahnstraße), viel öfter geleert werden.</p>	Erhöhung der Sauberkeit in der Stadt	Investitions- und Unterhaltungskosten	Überarbeitung des Stadtmöbelkonzeptes wünschenswert,

<b>Nr.</b>	<b>Vorschlag*</b>	<b>Gründe dafür</b>	<b>Gründe dagegen</b>	<b>Bemerkung</b>
29.	<p>Errichtung und Unterhaltung einer sich an wissenschaftlichen Kriterien orientierenden Abteilung „Sport“ im städtischen Museum. Dazu sollte ein Kompetenzteam berufen werden, bestehend aus z.B. älteren Funktionären des Sports, ausgewählten Vereinsvertretern, kompetenten Mitarbeitern der Stadtverwaltung sowie Fachleuten des Museums. Sportliche Erfolge sowie die Fürstenwalder Sportgeschichte sollen einen gebührenden Platz in unserer Stadt finden.</p> <p>Es ist konsequent Sportgeschichte publik zu machen und geschichtlich darzustellen. Dies ist nicht nur eine Bereicherung für den Fürstenwalder Sport, sondern auch für die Fürstenwalder Geschichte.</p>	<p>Darstellung einer Facette des gesellschaftlichen Lebens der Stadt Fürstenwalde/ Spree</p>	<p>Platzmangel im Museum, hoher Aufwand für Dokumentation, mit jetzigem Konzept des Museums nicht vereinbar,</p>	

Nr.	Vorschlag*	Gründe dafür	Gründe dagegen	Bemerkung
30.	Frühlingsfest 2015 Veranschlagtes Geld fürs Frühlingsfest 2015 den Bürgern zur Organisation Ihres Stadt-/Parkfestes bereit stellen. Die für das diesjährige Frühlingsfest im Haushalt veranschlagten 26.500 € im nächsten Haushalt ebenfalls mit einzuplanen, das Geld aber den Bürgern für die Planung ihres eigenen Park-/ Stadtfestes zur Verfügung zu stellen Denn der Wunsch der Bürger und örtlichen Unternehmen ist da mehr bei dem Fest mitzuwirken.	Erhöhung der Identität mit dem Fest, Motivation zu ehrenamtlichem Engagement, Entlastung der Verwaltung	Träger notwendig	
31.	Finanzierung Stadtfestes, die im Haushalt 2014 veranschlagten 26.500 Euro für das Stadtfest einplanen und die Fürstenwalder BürgerInnen organisieren das Fest selbst. Ein Teil davon wird für die Müllbeseitigung einbehalten.	siehe lfd. Nr. 30		

Nr.	Vorschlag*	Gründe dafür	Gründe dagegen	Bemerkung
32.	<p>Vom Ziegeleiweg bis ins Stadtzentrum gibt es für schulpflichtige Kinder, die mit dem Rad unterwegs sind, nur die vielbefahrene Spreenhagener Straße, ab Wohngebiet Lützowring und Wohnheim "ALREJU" einen sehr schmalen Fußgängerweg. An dieser Situation sollte sich aus Sicherheitsgründen etwas ändern.</p>	<p>Erhöhung der Verkehrssicherheit für Radfahrer</p>	<p>Zuständigkeit liegt beim Land Brandenburg</p>	<p>Die Rudolf- Breitscheid-Straße ist in diesem Abschnitt Landesstraße, Radwege sind Aufgabe des Landes</p>
33.	<p>Vorhandenen Radweg von den Mühlenbrücken bis zur Luisenstr. weiterführen</p>			<p>Radweg von Mühlenbrücken bis Magazinstraße vorh., z. Zt. wird die Markierung eines Angebotsstreifens in der Lindenstraße geprüft (wie in der Bachstraße)</p>
34.	<p>Fahrradparkhaus. Errichtung eines mehrtägigen, videoüberwachten Fahrradparkhauses mit Schließfächern für Fahrradgepäcktaschen (siehe Bernau) sichere Fahrradboxen (incl. Gepäck) in der Nähe des Tourismusbüros für die Aufbewahrung von hochwertigen E-Bikes, um Tagestouristen eine entspannte Erkundung der Innenstadt zu ermöglichen.</p>	<p>Erhöhung der Attraktivität der Stadt für Radtouristen</p>	<p>Fahrradparkhaus ist unwirtschaftlich in Investition und Betrieb</p>	<p>Während der Öffnungszeiten können Fahrräder in der Tourismusinformatio abgegeben werden</p>

Nr.	Vorschlag*	Gründe dafür	Gründe dagegen	Bemerkung
35.	Tiefriedhof. Der Trend geht in Richtung Urnenbestattung, dadurch gibt es ungenutzte Flächen auf dem Hauptfriedhof. Wie wäre es mit einem Areal als Tiefriedhof?	geordnete Entsorgung von toten Tieren, Nutzung brachliegender Flächen	Ist nach dem Brandenburgischen Bestattungsgesetz auf dem Friedhof nicht möglich	Tiefriedhof kann im Rahmen einer gewerblichen Tätigkeit von Privaten angeboten werden
36.	Eltern-Kind-Parkplätze am Stadtpark. In unmittelbarer Nähe der beiden Kinderarztpraxen am Stadtpark sollten unbedingt einige Parkmöglichkeiten für diesen Zweck zur Verfügung gestellt werden, um lange Wege bzw. die Suche nach einem Parkplatz im Bahnhofsgebiet zu minimieren.	kurze Wege,	Im Gegensatz zu Behindertenparkplätzen sind Eltern-Kind-Parkplätze in der StVO nicht vorgesehen/gerregelt. Eine Ausweisung kann nur auf Privatgelände erfolgen.	Um den Patienten der Praxen am Stadtpark mehr Parkmöglichkeiten zu bieten, soll geprüft werden, ob weitere Parkplätze in der Parkallee zeitlich auf 3 h begrenzt werden können.
37.	Wasserspielplatz an der Spree. Errichtung eines themenbezogenen Spielplatzes zum Element "Wasser" an der Spreepromenade mit Spielstationen / Erlebniswelten für unterschiedliche Altersstufen. gelungene Beispiele: Binz Wasserspielplatz und Park der Sinne am Schmachter See, Prenzlau Spielplatz am Unteruckersee, entstanden zur LAGA 2013. Ein Spielplatz an diesem Standort wäre auch ein optimaler Anlaufpunkt für die vielen Kindertagespflegestellen im Stadtzentrum und ganz nebenbei könnte der Flussbadetag wieder belebt werden.	Verweis auf lfd. Nr. 21	Verweis auf lfd. Nr. 21	



Nr.	Vorschlag*	Gründe dafür	Gründe dagegen	Bemerkung
38.	<p>Frei zugänglicher Steg/Anlandeplatz für Wasserwanderer, Frei zugänglicher Steg = Anlandeplatz für Wasserwanderer vor dem Martinigarten (insbes. für Kanus und Kajaks) mit Möglichkeit zum bequemen Ein- und Ausstieg und Befestigung des Bootes, Ausschilderung Bahnhof, Einkaufsmöglichkeit, Dom</p>	<p>Erhöhung der Attraktivität für Wassertouristen</p>	<p>Unterhaltungskosten, organisatorischer Aufwand für den Ruderclub</p>	<p>Als Sofortmaßnahme könnte im Einvernehmen mit dem Ruderclub der Steg für Wassertouristen permanent zugänglich gemacht werden</p>

Nr.	Vorschlag*	Gründe dafür	Gründe dagegen	Bemerkung
39.	<p>Anschaffung von Generationssport-Geräten. Die ersten Anschaffungen sollten 2015 erfolgen und in den Folgejahren mit der Anschaffung weiterer Geräte fortgesetzt werden. Begründung. Immer mehr ältere Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt möchten sich fit halten und allein oder gemeinsame sportliche Aktionen in der Natur starten. Dabei liegt bei vielen Senioren das Interesse an spontanen, nicht immer durchorganisierten sportlichen Betätigungen. Die kleine Freizeit oder die Spreepromenade würde sich für so eine Fitnessstrecke anbieten. Diese Sportgeräte ermöglichen Jung und Alt allein, oder gemeinsame Betätigungen. Sie sind witterungs-fest und bei jeder Jahreszeit nutzbar. Ob die Großeltern mit den Enkel-kindern, oder ein Familienevent, die Generationen-sportgeräte regen zum Bewegen in einfacher Form in der Natur an.</p>	<p>Erhöhung bzw. Erhalt der körperlichen Fitness für Jung und Alt, Möglichkeit der Kommunikation, Aufwertung des Wohnstandortes</p>	<p>Investitions- und Unterhaltungskosten, Akzeptanz ist oft strittig</p>	

Nr.	Vorschlag*	Gründe dafür	Gründe dagegen	Bemerkung
40.	Parkplätze für Tagespflege Schaffung von Parkplätzen für die Zeiten von 8.00-9.00 Uhr und 15.00-16.00 Uhr in der Mühlenstraße bei der Kindertagespflege - bei schlechtem Wetter lange laufen - oft wird nach Parkplätzen gesucht.	schnelle Erreichbarkeit der Einrichtungen	Einstellplätze sind grundsätzlich von dem Gewerbetreibenden vorzuhalten, die Bereitstellung von Parkflächen für bestimmte Personengruppen ist nach der StVO auf gewidmetem öffentlichen Flächen nur für Behinderte möglich	die Parkzeitenregelung im Zentrum wird überprüft
41.	Kurze Ampelphase vor der Spreebrücke für Fußgänger	Sicherheit für die Fußgänger	optimale Auslastung der Brücke mit Fahrzeugverkehr	Ampel ist in Baulast des Landes, Wunsch zur Phasenänderung zu Gunsten der Fußgänger wurde bereits mehrfach mitgeteilt
42.	Wickel- und Stillmöglichkeiten; In den Arzthäusern keine Möglichkeiten; bei längeren Wartezeiten ein großes Problem. In der Stadt wäre eine Anlaufstelle gut (Amt).	Erhöhung der Familienfreundlichkeit der Stadt		Vorschlag wird an Betreiber der Arzthäuser, der Fürstengalerie und des Rathauscenters weitergeleitet
43.	Indoorspielplatz; Es gibt kaum Möglichkeiten bei schlechtem Wetter Kinder zu beschäftigen und austoben zu lassen - Spielplatz mit Überdachung oder in Räumlichkeiten - auch mit Eintritt möglich.	Erhöhung der Familienfreundlichkeit,	Hoher Investitions- und Unterhaltungsaufwand	Die SPIKO beschäftigt sich intensiv mit dem Thema und ist privaten Investoren bei der Planung und Umsetzung gern behilflich

Nr.	Vorschlag*	Gründe dafür	Gründe dagegen	Bemerkung
44.	<p>Ampeln Dr.-W.-Külz-Str./ Eisenbahnstr. Als Fußgänger wäre ich schon mehrmals überfahren worden - das Schlimme, meist mit Kinderwagen. Alle Fahrzeuge, die nicht aus Füwa kommen, vor allem Lkw's beachten nicht die Grünphase der Fußgänger.</p>			<p>Ampel ist in Baulast des Landes Signal in gelb "Achtung Fußgänger" ist bereits installiert worden</p>
45.	<p>Sozialtrakt Pneumant-Sport-Forum; Der zweit größte Fußballverein der Umgebung, SG Borussia Fürstentwale, mit fast 250 Mitgliedern, verteilt auf eine Damen- und drei Herrenmannschaften sowie acht Nachwuchsmannschaften hat hier seine Heimstätte für Training, Ligaspiele und Turniere gefunden. Die Doppelnutzung der 6 Umkleekabinen für Sporthalle und Sportplatz hat zur Folge, dass immer wieder Spiele und Veranstaltungen verschoben oder ganz ausfallen mussten.</p>	<p>Erhöhung der Auslastung der Sportanlage</p>	<p>Investitions- und Unterhaltungskosten</p>	<p>Evtl. ab 2016 über Soziale Stadt förderfähig</p>

Nr.	Vorschlag*	Gründe dafür	Gründe dagegen	Bemerkung
46.	<p>Errichtung Spielplatz in der Trebuser Straße; Der Spielplatz ist vor einiger Zeit abgerissen worden, an die Kinder die mit ihren Eltern dort wohnen hat man hierbei nicht gedacht. Aus unserer Sicht gehört zu jedem Wohngebiet ein Kinderspielplatz. Wir schlagen daher vor, einen neuen Spielplatz in der Trebuser Str. zu bauen.</p>			<p>Spielplätze in der Trebuser Straße sind nicht in öffentlichem Eigentum, Rückbau ist durch Wohnungseigentümer erfolgt</p>
47.	<p>Ein sauberes und grünes Fürstenwalde organisieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grünanlagen unserer Stadt sollten ganzjährig gepflegt werden, um den Fürstenwaldern und seinen Gästen ein sauberes und ansprechendes Stadtbild zu zeigen.</li> <li>• Der Marktplatz sollte grüner und bunter werden und zum Verweilen oder Ausruhen sind noch einige Bänke aufzustellen.</li> <li>• Hundebesitzer sind in die Pflicht zu nehmen, wenn ihre 4-Beiner in Grünanlagen und auf Gehwegen das „Hunde - Geschäft“ verrichten und es nicht beseitigen.</li> </ul>	<p>Steigerung der Lebensqualität und Sauberkeit in Fürstenwalde</p>	<p>Investitions-, Unterhaltungs- und Personalkosten</p>	

Nr.	Vorschlag*	Gründe dafür	Gründe dagegen	Bemerkung
48.	Frühlingsfest gehört in das Stadtzentrum. Das Frühlingsfest ist ein Höhepunkt im gesellschaftlichen Zusammenleben unserer Stadt. Es soll für jeden erreichbar und finanziell erschwinglich sein. Daher wünschen wir uns, dass das Fest wieder in das Stadtzentrum verlegt wird. Die örtlichen Vereine sind bei der Durchführung mit einzubeziehen.			Alternativer Standort zum Standort Stadtpark – Verweis auf lfd. Nr. 30 -31)
49.	Öffentliche Toiletten ausschildern; Die öffentlichen Toiletten am Marktplatz sollten besser ausgeschildert werden.	Verweis auf lfd. Nr. 7	Verweis auf lfd. Nr.7	
50.	Ampelphase am Arbeitsamt für Fußgänger verlängern. Die Ampelphase ist sehr kurz geschalten, was dazu führt, dass die Fahrbahn sehr schnell überquert werden muss. Dieses Tempo fällt älteren und behinderten Menschen sehr schwer.	Verweis auf lfd. Nr. 41	Verweis auf lfd. Nr. 41	Ampel ist in Baulast des Landes, Wunsch zur Phasenänderung zu Gunsten der Fußgänger wurde bereits mehrfach mitgeteilt

Nr.	Vorschlag*	Gründe dafür	Gründe dagegen	Bemerkung
51.	<p>Ressourcen nutzen, Freilichtbühne mit vom Gericht angewiesenen Sozialstunden wieder fit machen. Enge Zusammenarbeit mit dem Kinobetreiber, der sich jahrelang um das Beleben der Freilichtbühne bemühte. Künftig nicht Ressourcen vergammeln lassen, sondern pflegen. Die Freilichtbühne wieder als Zentrum von Stadtfestlichkeiten nutzen, samt Parkanlage.</p>	<p>Wiederbelebung eines traditionsreichen Veranstaltungsgeländes</p>	<p>Hohe Investitions- und Unterhaltungskosten</p>	<p>Es besteht ein Pachtvertrag mit dem Fürstenwalder Kinobetreiber</p>
52.	<p>VEB-Mentalität im Schwapp bremsen; In den Ferien kommt es zu Wartezeiten beim Eintritt bis zu einer Stunde - es sollte ab 10.00 Uhr die zweite Kasse geöffnet sein. Ein Stau an den Schränken kommt dadurch nicht zustande-wie von Frau Müller vorgeschoben. Warteschlangen schrecken Kunden ab, daher Einnahmeverluste. An den Warteschlangen mögen sich immer Leute vorbei und werden prompt bedient, trotz Proteste der übrigen. Falls es Vorrangsregeln gibt, sollten diese schriftlich an der Kasse bekannt gegeben werden. Gilt das z.B. auch für Vorausbezahler?</p>			<p>Anfrage wird an die Betriebsleitung weitergereicht und von dort beantwortet</p>

\* Texte sind vom Einreicher. Wurden in einzelnen Fällen bei zu großer Länge gekürzt